

des vereinigten Kardinals und seiner eminenten Verdienste um den Frieden zwischen Kirche u. Staat gedenken, während hohe und höchste Persönlichkeiten in ergreifenden Rundgebungen ihrer Teilnahme an dem schweren Verluste der kathol. Kirche Ausdruck geben, bringt das genannte freisinnige Blatt einen Schimpfartikel aus der Feder des bekannten Jesuiten Grafen Paul v. Soensbroich. Wie alles, was dieser vom Glauben seiner Väter abtrünnige Mann in den letzten Jahren über die katholische Kirche zu Papier gebracht hat, von fanatischem Hass diktiert und mit Gift und Galle durchtränkt ist, so sucht der Jesuit auch angesichts des offenen Grabes des Andenken des Kardinals Kopp durch geblähte Auslassungen zu verlästern. Wir verlagen es uns, auf die von fanatischem Hass gegen alles Katholische diktierten Ausführungen näher einzugehen, sondern begnügen uns mit der Feststellung, daß das freisinnige Wiesbadener Blatt selbst bei einem solchen Anlaß seinen kulturkämpferischen Gelüsten fröhnen muß. Die katholische Bevölkerung Wiesbadens wird sich den Casus hinters Ohr schreiben.

* **Fehr. v. Scharlemer-Lieser.** Berlin, 5. März. Die Frankfurter Ztg. verbreitet nachfolgendes Dementi: Die „Germania“ und auf diese hin einzelne andere Blätter haben das Gerücht verbreitet, die Stellung des Landwirtschaftsministers Fehr. v. Scharlemer-Lieser sei erschüttert, er werde bei Schluß der Verhandlung des Landtags zurücktreten, auch komme seine Kandidatur für den Statthalter in Stralsburg nicht mehr in Frage. Diese Gerüchte sind gänzlich unbegründet und erfunden. Nebenbei bemerkt: Der Statthalterposten in Stralsburg ist dem Minister Fehr. v. Scharlemer nie angeboten worden.

* **Zaberner Nachklänge.** Zabern, 4. März. Gegenüber anderslautenden Mitteilungen der Presse sei festgestellt, daß von den 27 Klagen, die bei der Zivilkammer des Landgerichts von den feineren in Bondurenseller Industriellen zwecks Entschädigung gegen den Militärfiskus anhängig gemacht wurden, der größere Teil am 10. März zur Verhandlung kommen wird, nachdem der Vertreter des klagenden Fiskus Geheimrat Justizrat Wündisch bei dem gestern verhandelten ersten Termin die Vereinigung der verschiedenen abhängigen Klagen beantragt hatte. Es ist im übrigen keineswegs richtig, daß sämtliche Klagen, die ihnen vom Fiskus angebotene Entschädigung von je 50 M. zurückgewiesen haben. Nur einige, die behaupten, an ihrer Gesundheit geschädigt worden zu sein, haben die Geldentschädigung zurückgewiesen.

* **Berlin, 3. März.** Der Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei wird nach einer Meldung der Königsberger „Fortwährender Ztg.“ in diesem Herbst in Danzig stattfinden.

* **Die Ausichten für das Konkurrenzkaufgesetz.** Zu den nächsten Tagen werden Vertreter der Bundesregierung über die vom Reichstag beschlossenen Änderungen der Vorlage beraten. Nach Abschluß dieser Beratungen wird sich erst ein Urteil darüber gewinnen lassen, ob zwischen dem Standpunkt der Regierung und den Wünschen des Reichstags eine mittlere Linie zu finden ist, auf der ein Zustandekommen des Gesetzes ermöglicht werden kann.

* **Posen, 4. März.** Hunderte Kaufleute des Detailhandels haben eine Eingriffsverammlung gegen die volle Sonntagsruhe abgehalten. Sie betonten, die Einführung der vollen Sonntagsruhe würde den Detailhandel, weil dann keine Landwirtsch. Sonntag ausbliebe, schwer schädigen, zumal Posen die einzige Stadt in der Provinz sei, die davon betroffen würde.

Valkantaten.

Intrigenpiel in Durazzo.

Die Voss. Ztg. meldet aus Durazzo, daß dort am Montag unter Führung albanischer und neu hinzugekommener holländischer Offiziere 160 Gendarmen aus dem Süden einetroffen sind. Der Plan war, vor der Rückkehr Ghad Paschas und der Ankunft des Fürsten zu Wied. die von Ghad in Durazzo organisierten Gendarmen durch die in Bologna von holländischen Offizieren ausgebildeten Mannschaften zu ersetzen, damit Ghad in Durazzo keine militärische Stütze mehr vorfinde. Man sagte den Gendarmen Ghads, daß sie zur Befestigung der Südgrenze nötig seien, weshalb sie nach dem Süden verschifft werden sollten. Die Gendarmen weigerten sich indessen, dem Befehl nachzukommen und erklärten unter Bedrohung der albanischen u. holländischen Offiziere, daß nur Ghad ihnen zu befehlen habe.

Ghads widerpenfliche Gendarmen.

Durazzo, 4. März. Während hier die Bevölkerung allabendlich große Demonstrationen zu Ehren des neuen Königs veranstaltet und vor dem Palais nach deutschen Melodien patriotische Lieder singt, ist es zugleich zu einer sehr bedrohlichen Wuterei der Gendarmen gekommen. Diese ist keineswegs geeignet, die ohnehin verwinkelte Lage in besserem Lichte erscheinen zu lassen. Ghad Pascha hatte zweihundert Gendarmen für Mittelalbanien angeworben. Als nun vor seiner Abreise nach Anawied Gerüchte entstanden, wonach fremde internationale Gendarmen ins Land kämen, sandte die Gendarmerie eine Deputation an den Vosscha, der versicherte, daß bis zu seiner Rückkehr alles beim alten bleiben würde. Vorgestern kamen hier drei holländische Offiziere an, die erklärten, Vollmacht zu haben, alle Gendarmen sofort nach Santi Quarenta zu schaffen. Die Gendarmen verweigerten glatt den Gehorsam, indem sie erklärten, die internationale Kontrollkommission hätte ihnen nichts zu befehlen, Ghad Pascha hätte sie engagiert und mitgeteilt, bis zu seiner Rückkehr würde alles beim alten gelassen. Dabei blieben sie auch gestern und gaben sich gegenseitig Vösa, den Schwur, nicht zu folgen. Die Holländer haben sich darauf nach Bologna um Verhaltensmaßnahmen gewandt, da der Generaldirektor Aziz Pascha erklärte, nichts tun zu können. Der hiesigen Bevölkerung hat sich eine große Wutstimmung bemächtigt. Die Gendarmerie soll am Samstag bei der Ankunft des Königs Spolier bilden.

Verhaftung verbisfcher Spione?

Durazzo, 4. März. Dieser Tage sind in Alessio zwei Serben verhaftet worden, die Bomben und Dynamit bei sich hatten. Es sollen verbische Offiziere sein. Man glaubt, daß die beiden beauftragt waren, in Albanien Spionagedienste zu tun, bei dieser Gelegenheit die oppositionellen Elemente aufzuwiegen und ihnen Sprengstoffe zu geben.

* **Smyrna, 4. März.** Der türkische Vokalt gegen die Griechen nimmt größere Ausdehnung an. Vor den griechischen Läden sind Wachposten

aufgestellt, die den Verkauf von Waren hindern. Die Lage verschlimmert sich täglich.

Reichstags-Verhandlungen.

CPC. Berlin, 5. März.

(228. Sitzung.)

Eröffnung: 11¼ Uhr.

Eingegangen ist die Schankkonzessionsnovelle.

Post-Stat.

Beim Kapitel „Befolgungen“ bringen die Abgg. Raumann-Hofer (Vpt.) und Werner-Hersfeld (W. Bgg.) Wünsche für Verrückung der mittleren Beamten und der Postagenten vor.

Staatssekretär Kraetke erklärt, daß bei der Auswahl der Postagenten bereits auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung Rücksicht genommen wurde.

Zu Titel 32 (dauernde Hilfsleistung bei den Verkehrsanstalten) wird eine Resolution der Budgetkommission angenommen auf Erhöhung der Tagelöhner der nicht etatsmäßig angestellten Post- und Telegraphenassistenten und der Bezüge der Gehilfen bei den Postämtern 3. Klasse.

Zu Titel 38 E (Zuschüsse zu den Postbeamten-Krankenkassen) wird eine Resolution der Budgetkommission angenommen, dem Reichstag über die Ergebnisse und Leistungen dieser Kassen sowie die zu ihrer Befestigung und zweckmäßigen Ausgestaltung in Aussicht genommenen Maßnahmen Bericht zu erstatten.

Als Titel 38f werden 1.200.000 M. als außerordentliche un widerrufliche Zulagen für die in der Provinz Posen und den gemischtsprachigen Kreisen der Provinz Westpreußen angestellten mittleren Anglei- und Unterbeamten (Ostmarkenzulage) gefordert. Die Kommission hat die Position geirrt.

Staatssekretär Kraetke bittet dringend um die Wiederherstellung der Ostmarkenzulage, da die Reichsbeamten sonst hinter den preussischen Beamten zurückbleiben.

Abg. Schlee (natl.) stimmt dem Vorredner zu. Abg. Rosse (Sog.) stimmt gegen die Zulage und die Resolution Westpr., die nur eine politische Maßregel bedeute.

Abg. Graf Westarp (Konf.) begründet eine Resolution, zu erwägen, ob und wie weit die angeforderten außerordentlichen un widerruflichen Zulagen für die mittleren Anglei- und Unterbeamten auch für andere gemischtsprachige Kreise und Reichsteile ausgedehnt werden können, in denen ähnliche Verhältnisse obwalten, wie in der Provinz Posen und in den gemischtsprachigen Kreisen der Provinz Westpreußen. Die Zulagen sollen den Beamten einen Ausgleich geben für die Schwierigkeiten, die ihnen in den zweisprachigen Provinzen erwachsen.

Abg. Kopsch (Vpt.) erklärt, daß, nachdem die Zulage jetzt un widerruflich gewährt werde, stimmen seine Parteifreunde ihr zu.

Abg. Brandts (Vole) wendet sich in längerer Ausführungen gegen die Zulage.

Abg. Martin (Vpt.) begründet ebenfalls für den abweichenden Abg. Schulz die Resolution Schulz-Westarp und meint, in einem geordneten Staatswesen müsse es als oberster Grundsatz gelten, keinem Beamten einen Teil seines gesetzlichen Einkommens ohne Schuld zu entziehen.

Abg. Ledebaur (Sog.) erklärt, daß in dem Voranschlag der Regierung die infamste Korruptions-tendenz liege.

Vizepräsident Dr. Baasche ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. v. Gzarlinski (Vole) wendet sich unter großer Unruhe des Hauses gegen die Position. Staatssekretär Kraetke betont nochmals, daß es sich nicht um eine politische Angelegenheit, sondern lediglich darum, ob den Reichsbeamten ihr Gehalt abgezinst werden und sie den preussischen Beamten gegenüber hintangestellt werden sollten.

Abg. Dr. Spahn (Vpt.) hat nur zu erklären, daß seine politischen Freunde an dem ablehnenden Beschluß der Kommission festhalten. (Rebh. Drab!) An den Herrn Staatssekretär möchte ich nur die Bitte richten, mit einer solchen Forderung nicht wieder zu kommen, solange das Haus so zusammengelehrt ist. Solange ein Beamter gegen seinen Willen verlegt werden kann und in dem Moment, wo er verlegt wird, auch die Zulage verliert, solange ist ein solches Zulagegesetz verwerflich, denn es kann wenigstens zur Korruption führen. (Sehr richtig! im Zentr.)

Die Zulage wird bei 2 Stimmenthaltungen mit 194 gegen 127 Stimmen abgelehnt, ebenso die konservative Resolution bei 3 Stimmenthaltungen mit 188 gegen 121 Stimmen.

Beim Titel „Beiträge an die Betriebskrankenkasse“ bedauert

Abg. Behrens (W. Bgg.), daß die Postverwaltung eine Petition des Verbandes der Post- und Telegraphenarbeiter auf Unterstüttung der Familienangehörigen durch Krankenkassenbeiträge abgelehnt habe.

Direktor im Reichspostamt Nischenhorst ist bereit, die Frage in Erwägung zu ziehen.

Beim Kapitel „Betriebskosten“ bemängelt Abg. Dr. Quard (Sog.) das langsame Tempo im Ausbau unterirdischer Fernsprechkabel.

Staatssekretär Kraetke erwidert, daß die Verkabelung der Fernsprechlinien technisch erst seit etwa drei Jahren möglich ist. Die Verkabelung unseres ganzen Telefonnetzes würde ungefähr eine Milliarde Mark kosten.

Abg. Taubadel (Sog.) tritt für Verrückung der Telegraphenarbeiter ein. Die Verwaltung sollte auch den Arbeiterausschüssen mehr entgegenkommen.

Die Abgg. Sedemann (natl.) und Kopsch (Vpt.) schließen sich diesen Ausführungen an.

Nach weiterer unendlicher Debatte vertagt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr. — Schluß 7 Uhr.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

CPC. Berlin, 5. März.

(42. Sitzung.)

Eröffnung: 11¼ Uhr.

Der Gehehewurf betr.

Erweiterung des Stadtkreises Dortmund

und Aenderung der Amtsgerichtsbezirke Castrop und Dortmund wird nach kurzer Debatte in 2. und 3. Lesung angenommen.

Fortsetzung des

Handels-Stats.

Abg. Dr. Bieper (Vpt.): Die günstigen Resultate der bisher geschaffenen gesetzlichen oder Verwaltungsmassregeln im Interesse des gewerblichen Mittelstandes sind außerordentlich. Die Erkenntnis, daß die Selbsthilfe der Handwerker und Kaufleute das meiste leisten muß, ist ein erfreulicher Fortschritt gegen frühere Jahrzehnte. Die Hand-

werkskammern haben sich tatsächlich als der Stützpunkt der ganzen Handwerksfähigkeit im Lande erwiesen. Die Frage der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk kann durch Schaffung einheitlicher Instanzen gelöst werden. Das wichtigste scheint mir zu sein, daß die Reichsregierung zugehört hat, daß es im Handwerk auch Großbetriebe geben darf. (Sehr richtig!) Diese Anerkennung hat das Handwerk stets mit Recht als eine Kardinalfrage angesehen. Die Fragen: die Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Handwerkslehrausbildung und die Abschaffung des § 100q, werden auch nicht mehr schwer zu lösen sein. Die Schaffung lohnender Arbeit scheint durch Zusammenarbeiten der Handwerksvereinigungen und der Regierung in erfreulicher Weise vor sich zu gehen. Wir müssen zu einer Zentralstelle für das Verdingungs-wesen im Reich und daneben Verdingungsämtern bei den Handwerkskammern kommen. Die Arbeit der rheinisch-westfälischen Innungsverbände in bezug auf die Frage des angemessenen Preises bietet ein Muster für andere Innungsverbände. Das gewerbliche Genossenschaftswesen kann man nicht besser fördern, als durch Uebertragung öffentlicher Lieferungen an Genossenschaften. Die Regierung sollte mit dem beteiligten Handwerk in persönliche Fühlung treten, wie man praktisch diese Frage auf Jurisdiktion der Monopolbestrebungen der Elektrizitätsindustrie gescheitert lösen kann. Die Frage der richtigen Berufsberatung muß das Handwerk mit den Handwerkskammern und mit Vertretern der Schule selbst zu lösen suchen. Bei der Kreditbeschaffung sollte die Handwerkerorganisation, vor allem die Innungen, einmal gründlich zugehört. (Sehr richtig!) Der Kleinhandel muß in den Handelskammern in ausreichender Weise vertreten sein und Kleinhandelsausschüsse sind zu bilden, zu denen die Regierung einen Vertreter entsenden sollte. (Zustimmung i. Ztr.) Es sollten noch mehr weibliche Assistenten bei der Genereinspektion zur Beaufsichtigung über die Durchführung des Hausarbeitsgesetzes angestellt werden. Erfreulich ist, daß den Gewerbeaufsichtsbereichen das Recht gegeben ist, Verfügungen zu erlassen. Es wird angebracht sein, daß man sozial-politisch geschulte Vertreter aus anderen Ständen in den Hausarbeitsräten zur Vertretung der Interessen der Heimarbeiter zuläßt. Wenn die Arbeitsnachweiseverbände weitere Mittel wünschen sollten, dann sollten wir an dieser Stelle nicht mit Mitteln sparen. Meine politischen Freunde sind bereit, die in den verschiedenen Fonds angeforderten Mittel zu bewilligen, weil wir alles unterstützen wollen, was die Selbstverwaltung und Selbstbetätigung des Mittelstandes angeht. (Rebh. Beifall im Zentrum.)

Abg. Schroeder-Kassel (natl.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu dem Antrag Sommer. Für die Aufnahme des § 100q sei er immer eingetreten. Das Submissionswesen lasse noch manches zu wünschen übrig.

Handelsminister v. Sydow: Ob man den Kleinhandelsausschüssen eine andere Organisation geben soll, darüber lasse sich jetzt noch nichts sagen. Die Bestimmungen über die Verbücher bedürften einer Aenderung. Eine Abschaffung des § 100q könne die Regierung nicht als im Interesse des Handwerks liegend ansehen.

Abg. Dr. Krause-Waldenburg (frk.) erwidert Abg. v. Sydow auf den Hausarbeitsrat von einem neuen Gesetz im Reichstage. Der Minister sollte dafür sorgen, daß alle amtlichen Stellen dem Verdingungsamt das nötige Interesse und Verständnis entgegenbrächten.

Abg. Wenke (Vpt.) ist der Ansicht, daß das Handwerk zu gering im Parlament, vor allem im Herrenhause vertreten sei. Im Interesse des Handwerks müsse das Landtagswahlrecht abgeändert werden.

Freitag 11 Uhr: Fortsetzung. Schluß 4¼ Uhr.

Vokales.

Limburg, 6. März.

— **Examen.** Herr Referendar Heinrich Egenolf von hier promovierte an der Universität Breslau zum Dr. iur. mit dem Prädikate „gut“.

— **Fortbildungsschulkonferenz.** Alljährlich, im Monat März, pflegt Herr Landrat Geb. Rat Büchling die Lehrer an den vertriebsartigen Fortbildungsschulen unseres Kreises zu einer Konferenz nach Limburg einzuberufen. Die stets gut besucht wird. Auch die am Mittwoch in der „Alten Post“ stattgehabte diesjährige Konferenz erstreckte sich auf einen zahlreichen Beisitz von Lehrern, Kreisinspektoren und Mitgliedern des Kreisaußschusses. Die Tagesordnung war sehr reichhaltig. Zunächst erstattete Herr Dr. Weik-Wiesbaden einen Bericht über die „Kass. Lebensversicherungsanstalt“. Redner erregte namentlich durch eingehende Darlegung der rechnerischen Grundlagen sowie der wirtschaftlichen Bedeutung der Provinzial-Lebensversicherungsanstalten für die Erhaltung der Kapitalkraft in den ländlichen Bezirken großes Interesse. Herr Rektor Stähler-Etz gab einen Bericht über die Nahrung von Wetterlofen in der Volksschule, die auch besonders für die ländliche Fortbildungsschule von großer Bedeutung sind und zu eifriger Selbstbeobachtung der heimatischen Wetterverhältnisse anleiten. Auf Anregung des Herrn Landrats hat die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft den Schulen des Kreises eine Anzahl Bücher zur Ausstattung der Bibliotheken überhandt. Die Gemeinden hatten nur das Porto zu tragen. Wie leicht oft manche Gemeindevorstellungen sind, zeigt das Beispiel eines Bürgermeisters unseres Kreises, der die Annahme der wertvollen Bibliothek als Geschenk verweigerte, weil die Gemeinde die (geringen) Portokosten nicht tragen könne. Der scharme Bürgermeister erregte große Beifall. Herr Kreisinspektoren Dr. Grammel berichtete dann über die Entwicklung der Fortbildungsschulpfaffen, die minder günstig sei als die der Volksschulen. Während in den Volksschulpfaffen in den zwei Jahren des Bestehens der Schulpfaffen bereits über 75.000 M. gewahrt worden sind, wurden für Fortbildungsschulen nur 30.000 M. bewilligt. In der Beirung wurden verschiedene Gründe dieser Erscheinung dargelegt. Immerhin sei — so war die Meinung — ein größerer Sparmaß der Fortbildungsschüler zu erreichen. Herr Rektor Stähler-Etz sprach dann noch in warmen Worten über die Heimatpflege. Herr Kreissekretär, Rechnungs-rat Kirsch ergriff ein belehrendes Wort über die Jugend vor dem Feuerzünden an Böden und Häusern. Einen breiten Raum der Verhandlungen nahm die Ausführung des bestehenden Kreisstatuts in Anspruch. In den Besprechungen wurden manche Irrtümer aufgeklärt und Belehrungen über die bestehende Rechtslage gegeben. Es wurde dann noch der Kreisarbeitsnachweise und die Mitwirkung der Fortbildungsschule besprochen. Zum Schluß gab der Vorredner eine interessante Bild-bildervorführung „Deutsche Schulbanken in der

Gegenwart“. Erst nach 6 Uhr wurde die sehr regend verlaufene Versammlung geschlossen, nachdem der Teilnehmer den Wunsch geäußert hatte, daß Herr Geb. Rat Büchling auch im nächsten Jahre wieder eine Fortbildungsschulkonferenz einberufen möge. Erwähnt sei noch, daß Herr Geb. Rat Büchling dem verstorbenen namhaften Heimatdichters und Dichter Verleubach Dorndorf einen warmen Nachruf widmete. stellte ihn als Beispiel eines echten Förderers der Heimatpflege hin.

— **Windthorstbund.** Einem Bund der Teilnehmer entsprechend wird der heutige Vortrag des Herrn Herkenrath über die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft vündlich um 1 Uhr seinen Anfang nehmen. Mitglieder des Bundes sowie des Zentrumsvereins sind zu den Vorträgen willkommen.

— **Verklebung in die Fremdenlegion?** Zu der gemeldeten angeblichen Verklebung Conrads in die französische Fremdenlegion wird noch mitgeteilt: Conrad war dem 1. April 1913 in der Schweizer Filiale der gemeinen Elektrizitätsgesellschaft angestellt. Er war in ähnlicher Eigenschaft etwa ein Jahr lang in der M. E. G. zu Frankfurt a. M. tätig gewesen. Die Schweizer Stelle verließ er im Januar und wurde seit der Zeit in Limburg Lagerhalter beschäftigt. Seine Wohnung in Limburg hatte er trotzdem beibehalten. Seine Eltern leben in Frankfurt a. M. Seine Verlobte stammt aus Schotten, sondern sie ist eine Wirtin in Raabach. Ueber den Verbleib Conrads ist nichts Näheres festgestellt worden.

Provinzielles.

— **Dehrn, 6. März.** Am nächsten Sonntag d. M. feiern die Eheleute Jak. Sinn und geb. Roth aus Nühren das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Montabaur, 4. März.** Einen seltenen muß bei der geistigen Vortragabend Kaiser Wilhelms Gymnasium, der Aula die große Anzahl der Zuhörer faun konnte. Herr Geb. Rat Landrat Büchling aus Limburg sprach von Land und Leuten im Westerwald. Er sprach als glücklicher Entdecker und wußte die Zuhörer in seine Entdeckung einzuführen. Der Westerwald, einst wie Sibirien eingedäut, steht heute mit seinen wirtschaftlichen Reizen in hohem Ansehen. Wir dürfen übrigens hinzufügen, daß gerade Landrat Büchling hierfür sich große Verdienste erworben hat. Redner erklärte zunächst an der Karte die Lage des Westerwaldes, sprach von den Bodenschätzen, von den eigentümlichen Viehzucht und dem Westerwälder Vieh, von der Schneeschicht im Winter, von den Siedlungen, von stillen Tälern mit ihren Mühlen, zuletzt von Wald und Tracht. Der bekannte Humor des Redners fehlte natürlich dabei nicht. Die dargebotenen Bilder haben sicherlich dem Westerwalde manch noch unbekanntes und wohl auch manchen noch unbekanntes. Mit besonderer Liebe zeichnete Redner auch die Bewohner des Westerwaldes ihrem Trost, ihrem Genuß und ihrem stillen Fleiß bei harter Arbeit. Mehrfach bezog er sich auf die namhaften Kulturhistoriker W. S. Kiehl mit flugem Auge und gutem Herzen in der des vorigen Jahrhunderts auch den Westerwald durchwanderte und der in seinem Buche „Land und Leute“ darauf hinwies, wie das Land, besonders das Gebirgsland, der Zungenbrunnen ist, der kräfteverdringende Großstadt vor dem Untergang bewahrt und aus dem das geistige Leben unseres Volkes stets von neuem aufgerichtet werde. Ganz besonderen Reiz erhielt der Abend durch die Volkslieder, die Frau Zielinski in der Begleitung einer lieblichen Westerwälder Maid unter Begleitung des Herrn Zielinski vortrug.

— **Niederbach, 5. März.** Man schreibt uns: Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind seit dem Jahre 1904 unter Wasser liegenden Schieferbergwerke Mühldorf und Steinmühlsumpft und wird der Betrieb in den allernächsten Tagen in vollem Umfange aufgenommen. Ichige Zuhörer der Werke, Herr F. M. Schürmann in Limburg hat die gewiß nicht leichte Aufgabe übernommen, welche so lange Zeit unter Wasser in fast unermesslicher Weise gut und ohne Störung am Ende geführt. Die Pumpe nebst Resten für die schwierige Arbeit lieferte die Maschinenfabrik S. Düster-Limburg. Wir hoffen und wünschen, daß unserem Orte durch die Inbetriebnahme der Werke der Verdienst zu Teil wird, damit unsere heimischen Arbeiter nicht durch ihren Unterhalt in Gefahr müssen. Dem neuen Unternehmen ein frohes „Glück auf!“

— **Holzheim, 5. März.** Am kommenden Sonntag den 8. März hält der Karag an der Turnerschaft seine diesjährige erste Turnersportveranstaltung ab. Der Karbezirk beginnt seine Veranstaltung um 1½ Uhr nachmittags hier, der Einzelwet um 2 Uhr anfangend in Dornborn. Die Beirung der Ganturniart und Einstellung der Spiele in Spielbezirke soll am kommenden Sonntag eine Zusammenkunft des Turnvereins sein und der Spielleiter des Ganes im Freizeitspiel finden.

— **Sangenweilungen, 5. März.** In der zum Allernächsten wurde hier der Allernächste Schreiner Jakob Porbonus bewußlos in der Straße liegend aufgefunden. Die angestellte Sanitätskommission hat die Angelegenheit der Verlebungsversuche keinen Erfolg erzielt, der Verlebte hat nach einigen Stunden. Die Angelegenheit hat nach dem fröhlichen Abend mit einem glücklichen Ende. Die er aus einem Hause gewiesen wurde, Streit geraten war, so hält man eine gewaltige Todesursache nicht für ausgeschlossen. Am Sonntag weite bereits eine Gerichtskommission hier zur Untersuchung, wobei die Verlebte festgehalten. Ueber das Resultat verläutet noch nichts. Die Angelegenheit wird die Untersuchung in diese Sache, welche unseren Ort die ganze hindurch in Aufregung hält. — (Wie uns von verlässlicher Seite mitgeteilt wird, hat die Schuld an dem Tode ist dritten Personen zuzurechnen. D. Red.)

— **Grenzau, 5. März.** Amtlich wird gemeldet: Bei der Station Grenzau der Westerwaldbahn gleiste heute ein Güterzug mit sämtlichen Personen der Materialbahnen. Die Gleise sind gesperrt, der Materialbahnen Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

— **Camberg, 5. März.** Der Kreisverein im goldenen Grund“ des kath. Lehrervereins im Reg.-Bez. Wiesbaden hält seine nächste Versammlung am kommenden Sonntag den 7. März nachm. 3¼ Uhr hier selbst ab.

* **Bad Gms, 3. März.** Die Kaiser-Wassergatt, die ursprünglich auf den 5. Juli festgesetzt war, ist wegen Zusammentreffens mit anderen

den Ausstellungen an diesem Tage auf den 13. Juni verlegt worden.

Wiesbaden, 5. März. Heute trafen hier die Vertreter der einzelnen Organisationen zu der konstituierenden Versammlung des Gewerbes für den 8. Ausschusses für den Reg.-Bezirk Wiesbaden zusammen. Vertreten waren der Bezirksverband Wiesbaden, die Stadt Frankfurt, die Stadt Wiesbaden, die Handwerkskammer zu Wiesbaden, der Gewerbeverein für Nassau, der Innungsbund Wiesbaden, der zu Frankfurt, der zu Limburg, vertreten durch die Hrn. Rauch u. Kern, der Technische Verein Frankfurt. Die Statuten wurden durchgesehen, verschiedene Wünsche der Handwerkskammer und des Gewerbevereins für Nassau berücksichtigt und genehmigt unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlungen von Frankfurt und Wiesbaden.

Wiesbaden, 5. März. Gestern wurde der 40-jährige Lehrer Weder aus Gießen in dem Ratsgebäude der Grube Verbach als Leiche aufgefunden. Weder war verheiratet und hatte fünf Kinder. Ueber die Ursachen seines Todes konnte bisher nichts Näheres festgestellt werden. Vermutlich lag Weder einem Schlaganfall.

Wiesbaden, 4. März. Aus Anlaß der Neuorganisation der Gemeindefürsorge stiftete der Rat, Karl Opel, Nüsselsheim, der Gemeindefürsorge 3000 Mark.

Frankfurt, 5. März. In ihrer Wohnung in der Bornstraße erschoss sich gestern nachmittag gegen 12 Uhr das 27-jährige Mädchen Anna Cippert aus Mannheim. Der Grund dieser Tat ist nicht bekannt. — In der Bodenheimer Anlage in der Nähe des Mozartplatzes wurde heute morgen gegen 3 Uhr auf einer Bank die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, der sich aus einer Browningpistole einen tödlichen Schuß beigebracht hatte. Wie man aus Berichten, die bei dem Toten gefunden wurden, ersieht, scheint es sich um einen gewissen Bernhard Weiss, der zuletzt in Leipzig tätig war, zu handeln.

Frankfurt, 4. März. In einer Sitzung des Frankfurter Vereines hat Geheimrat Professor Siegel zum ersten Male öffentlich Kenntnis gegeben von einem von ihm entdeckten neuen Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose, beim Menschen, einer Gold-Natrium-Verbindung, die durch Einwirkung in die Venen in die Blutbahnen eingeführt wird und dessen Anwendung eine Beseitigung des Kranken nicht ausschließt. Trotz hervorragender Erfolge während der zweijährigen Versuche, besonders bei Keimförmigen, sind, wie Siegel betont, zur völligen Erprobung des Mittels noch Versuche in größerem Umfang erforderlich.

Frankfurt, 5. März. Bei der Vergabe der Fleischlieferungen für die künftigen Anstalten gingen die Schlachthöfe Jumbach und Vornier an ihren Forderungen für bestes Schlachtfleisch um 1 Pfennig das Kilo unter den Innungspreis herunter. Sie forderten 1.47 Mark, während der Innungspreis 1.50 Mark beträgt.

Frankfurt, 5. März. An der Beisehung Sr. Eminenz Kardinal-Kurzbischofs Dr. v. Kopp, des ehemaligen Bischofs von Fulda (1881-1887), nahmen sich als Vertreter der Stadt Fulda Oberbürgermeister Dr. Anton, ein Beigeordneter u. Vertreter des Domkapitels werden. Herr v. Kopp wurde von Dr. Schmidt begleitet. Herr v. Kopp wurde von Dr. Schmidt begleitet. Herr v. Kopp wurde von Dr. Schmidt begleitet.

Vermischtes.

New York, 4. März. Die Zahl der Opfer des Schneesturmes ist jetzt in Groß-New York auf 35 gestiegen. 23 Männer, die sich auf Dächern und Schaltern befanden, werden als vermisst gemeldet. Der Materialschaden wird auf mehr als 10 Millionen geschätzt. Ein am Sonntag eingeschneiter Schnellzug der New-York-Zentralbahn fuhr nahe Redbank noch fest und wurde nach 24stündiger Vermüdung von den Passagieren verlassen, die zu Fuß Redbank erreichten. Seit gestern ist starkes Tauwetter eingetreten. Die enormen Schneemassen schmelzen schnell dahin. Die Eisenbahnlinien beginnen den Verkehr allmählich wieder aufzunehmen, ebenso die Telegraphen- und Telefonlinien, doch bestehen zurzeit noch zahlreiche Unterbrechungen. Auf der Lackawanna-Eisenbahn werden die Anfunfts- und Abfahrtszeiten der Züge mittels drahtloser Telegraphie weitergegeben.

Telegramme.

Zum Tode des Kardinals Kopp.

Breslau, 5. März. Beileidstelegramme an das Domkapitel trafen weiter ein vom deutschen Kronprinzen, von der Großherzogin Luise von Baden, vom bayerischen Kronprinzen Rupprecht, vom Ministerpräsidenten Grafen Hertling, von den Bischöfen Schäfer (Dresden), Koppes (Düsseldorf), Schmitt (Fulda), Schulte (Baderborn), Reppel (Münster), Kilian (Limburg), Voggenburg (Münster) und vom Dompropst Dr. Verlage (Aachen). An der Beisehung werden teilnehmen neben Erzbischof Dr. v. Hartmann, der Montag, 8.52 Uhr abends, in Breslau eintrifft, die Bischöfe Schulte, Koppes und Schmitt und Weihbischof Skowronski. Die Leiche trifft in Breslau am Freitag 4.39 Uhr ein.

Wien, 5. März. Im Herrenhaus widmete Präsident Fürst Windisch-Grätz bei Beginn der Sitzung dem verstorbenen Mitgliede des Herrenhauses, Kardinal Dr. Kopp, der mit scharfem Geiste, feinem Takte und ruhiger Entschlossenheit sich der Lösung von schwierigen Aufgaben gewidmet habe, einen warmempfindlichen Nachruf, in dem er sagte, daß die Bedeutung dieser einflussreichen, imposanten Persönlichkeit weit über die Grenzen seines Vaterlandes gereicht habe.

Großes Lawinenunglück.

Innsbruck, 5. März. Auf dem Weg zur Bayrhütte in der Ortlergruppe ist gestern abend eine aus zwanzig Mann bestehende militärische Eskadron in eine Schneelawine geraten, ein Offizier und vier Mann wurden getötet, die übrigen fünfzehn, darunter zwei Offiziere und zwei Fahnenjunker sind tot. Die Leichen wurden bisher nur zum Teil geborgen. Heute mittag ging von Meran unter dem Kommando des dortigen Bataillonkommandanten eine große militärische Hilfsexpedition zur Unglücksstätte ab. Nähere Einzelheiten fehlen noch. Ein späterer Drahtbericht meldet: Das Unglück ereignete sich 4 Uhr nachmittags auf dem Weg zur Bayrhütte unterhalb der Taborwand. Leutnant Gaidorfer und vier Schützen konnten sich retten; die übrigen sechzehn, darunter die zwei genannten Offiziere sowie die Fahnenjunker Otter und Kaiser wurden getötet. Die Bergungsexpeditionen in Stärke von etwa hundert Mann Militär treffen morgen früh an der Unglücksstätte ein.

Der Fürst von Albanien.

Triest, 5. März. Von der Kriegsschiff „Taurin“ begab sich der Fürst von Albanien auf das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Tegethoff“, wo ihm künftliche Schiffskommandanten des öster-

reichisch-ungarischen Geschwaders vorgestellt wurden. Sodann besichtigte der Fürst den englischen Kreuzer „Gloucester“ und den französischen Kreuzer „Brui“.

Die Hochzeit Ender Paschas.

Konstantinopel, 5. März. Heute fand die Trauung des Kriegsministers Ender Pascha mit der Prinzessin Nadia statt, einer Nichte des Sultans und einer Tochter des verstorbenen Prinzen Süleiman. Der Hochzeit wohnten die kaiserlichen Prinzen, die Minister und die Senatoren bei.

Eine deutsche Strafexpedition in der Südsee.

Das Landungskorps S. M. S. „Norman“ hat, wie auf funktentelegraphischem Wege hierher gemeldet wird, mit dem Stationsleiter und der Polizeitruppe von Kieta auf der Bougainville-Insel eine sechsstägige Expedition nach dem südlichen Teil der Insel ausgeführt, als Demonstration und gleichzeitig Strafexpedition. Eine Stammesfehde der Eingeborenen wurde dabei unterdrückt. Die Haltung der Truppen war vorzüglich.

Die Bougainville-Insel ist die größte der deutschen Salomonen. Sie ist durch den Bougainville-Kanal von der britischen Insel Choiseul getrennt. Kieta ist der Hauptort der Insel. Der ungeschätzte Kreuzer „Norman“ ist im Jahre 1892 von Stapel gelaufen. Er ist 1630 Tonnen groß und hat eine Besatzung von insgesamt 150 Köpfen, darunter befinden sich sechs Seecoffiziere.

Ein Raubanfall auf Marshall Limans Tochter.

Am vergangenen Dienstag wurden, wie jetzt erst bekannt wird, in Konstantinopel drei türkische Soldaten standrechtlich erschossen, die am letzten Samstag die beiden Töchter des Chefs der deutschen Militärmission, Marschall Liman von Sanders auf einem Spaziergang auf der asiatischen Seite des Bosporus überfallen hatten. Wie sich der „Tag“ aus Paris melden läßt, befanden sich die beiden Damen in Begleitung eines Zivilkleidung tragenden deutschen Offiziers auf dem Wege nach dem vielbesuchten Ausflugsort Beikof, als die Soldaten, die den deutschen Spaziergängern anscheinend aufgelaufen hatten, die Gruppe anhielten und in drohender Weise dem Offizier Geld abverlangten. Mit Rücksicht auf die Damen handelte dieser den Räubern auch seine Wertsache von 30 türkischen Pfund aus, worauf die Soldaten die Flucht ergriffen. Die türkische Gendarmerie ermittelte jedoch die Täter. Die türkische Zensur scheint jede Meldung über den Vorfall bis zur Verhaftung der Räuber zurückgehalten zu haben. Das genannte Blatt spricht die Vermutung aus, die Soldaten seien zu dem Überfall angehetzt worden, um der türkischen Regierung Schwierigkeiten zu machen. Inzwischen hat ein Konstantinopeler Telegramm diese Meldung insofern berichtigt, als die Soldaten wohl bestraft, aber nicht standrechtlich erschossen worden sind.

England und die Weltausstellung in San Francisco.

London, 5. März. Premierminister Asquith ist eine von 358 Unterhausmitgliedern unterzeichnete Denkschrift zugegangen, worin die Regierung ersucht wird, sich an der Weltausstellung in San Francisco zu beteiligen, da eine Ablehnung den britischen Handelsinteressen nachteilig sein und auf die Beziehungen Englands zu den Vereinigten Staaten eine Wirkung ausüben könnte.

Wegen Beleidigung des deutschen Kronprinzen.

verurteilte die 4. Strafkammer des Landgerichts 1 in Berlin den Schriftsteller Hans Leuz zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Die Beleidigung

wurde in einem Artikel der „Welt am Montag“ vom 13. Januar mit der Überschrift „Wilhelm der Rechte“ gefunden. Der mitangelegte Redakteur Scholz wurde freigesprochen.

Verhafteter Bombenwerfer.

Köln, 4. März. Der Täter, der den Bombenanschlag gegen das Palais des Gouverneurs verübte, ist verhaftet worden. Er ist gefänglich. Es ist der 28-jährige Maurer Arduino Belli aus Ancona, welcher hier als Anarchist bekannt ist. Er hatte sich als abtreibend abgemeldet, hielt sich aber hier versteckt.

Donaubrid, 5. März. Die feierliche Beisehung des hochw. Bischofs findet am Freitag den 6. März, in der hohen Domkirche statt. Zu den Beisehungsfeierlichkeiten werden bis jetzt folgende Kirchenfürsten erwartet: Erzbischof Dr. Felix v. Hartmann von Köln, Bischof Dr. A. Bertram von Hildesheim, Bischof Dr. Karl Josef Schulte von Baderborn und Bischof Dr. Joh. Voggenburg von Münster. Der Bischof von Hildesheim wird die Trauerrede auf den Verstorbenen halten. — Zum Kapitularvikar der verwaisenen Diöcese wurde der bisherige bischöfliche Generalvikar, Domkapitular Hartling, gewählt.

Kantés, 5. März. Das Schwurgericht hat den auf einem Outshof beschäftigten 15-jährigen Kurischen Redureau, der, um sich für eine Bestrafung zu rächen, sechs Personen ermordet hatte, zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt.

New York, 5. März. 190 Männer und eine Frau aus Industriearbeiterkreisen, die das Recht auf Speisung und Unterbringung in den Kirchen beanspruchten, sind verhaftet worden, als sie in eine katholische Kirche während des Festgottesdienstes eindringen und großen Lärm verursachten.

Kirchenkalender für Limburg.

Samstag den 7. März um 8 Uhr im Dom feierl. Requiemamt für Frau Frieda Duchsene.

Handels-Nachrichten.

Padamar, 5. März. Roter Weizen 16.50 M., weißer Weizen 15.80, Korn 12.00, Futtergerste 9.50, Hafer 8.10 M. Butter per Pfd. 1.10—0.00 M. Eier 2 Stück 15 Pf. Wiesbaden, 5. März. (Bruchmarkt.) Hafer neu 8.80 bis 8.50 M., Nichtstroh 2.10—2.20 M., Stummstroh 0.00 bis 0.00 M., Heu, neu, 3.00—3.70 M. per 50 Kilo.

Verantwortl. f. Anzeigen u. Reklamen: A. Neumann.

Die zunehmende Verteuerung der Lebenshaltung macht die Empfehlung gesunder und billiger Genussmittel besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos

MESSMER'S TEE

(das Pfd. von M. 2.60 an), der Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit mit ausserordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. MESSMER'S London-Tee stellt sich auf nur 1 Pfg. die Tasse. „Englische Mischung“ (M. 3.20 das Pfund.) auf nur einen Bruchteil höher 101

P. J. Vogelfutter - Mischungen

Papageien- u. Fischfutter. 3

Pet. Jos. Hammerschlag.

Wetterausichten für Samstag 7. März. (Weilburger Wetterbericht.) Vorwiegend wolfig und trübe mit Regenfällen, zeitweise windig, milde.

Todes- + Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft und erhaben in Gottes heiligen Willen, nach langem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet und gestärkt durch öfteren Empfang der hl. Sakramente, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Händler

Johann Hannappel

im Alter von 52 Jahren.

Wir bitten, des lieben Verstorbenen im Gebete und beim heiligen Hofsopfer zu gedenken.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Gundfängen, den 5. März 1914.

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 9. März 1914, um 10 Uhr morgens mit feierlichen Requien.

Krieger-Veteranen-Verein „Teutonia“.

Für den am Sonntag, den 8. d. Mts. in der „Alten“ stattfindenden 33. Tagung des Vereins, werden hiermit alle Mitglieder des Vereins eingeladen.

Der Vorstand.

Solange Vorrat reicht:

Reinhold Fleisch nur 65 Pfg.

Kalbfleisch nur 80 Pfg.

für alle Stüde.

Meister Georg Litzinger,

Unter Fleischgasse 18—20.

Kreisarbeitsnachweis

Limburg (Vah)

Sucht landwirtschaftliche Knechte

gegen hohen Lohn. Ferner: Zimmerer, Schuhmacher, Schlosser, Formner, sowie einige Tagelöhner.

Die Vermittlung ist unentgeltlich.

Von Montag ab

frischer Ringofen-Kalk.

Lahnkalkwerke Elz.

Sucht 2 Zimmer und Küche

gegen hohe Kasse zum 1. April an kleine Leute. Exped.

2328

Rauchet

DuMont's Sorgenbrecher

ein gesunder, vorzüglicher Rauchtabak

Grobschnitt in Blau-Feinschnitt in Braundruck

das Vertelpfundpaket 30 Pfg.

156

Offertiere:

gewöhnliche Leber- und Blutwurst per Pfd. 50 Pfg.

Fleischwurst per Pfd. 80

Sausmacher Leberwurst u. Schwarzwurst 80

Alle sonstigen Wurstsorten zu billigen Preisen. 2447

J. Fischer, Pöste 9.

Großer Fleisch-Abschlag!

2459 Empfehle

Rindfleisch à Pfund nur 0,65 Pfg.

Kalbfleisch à Pfund nur 0,75 Pfg.

Frankfurter Rindswurstchen à Stück 0,15 Pfg.

Pöste 20 Moritz Hell Pöste 20.

Henkel's

Bleich-Soda

für alle

Küchengeräte

Milchsa, Pasten, sowie alle Arten von Hausmittelkeiten und Hausauschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der edlen

Blütchen

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul

50 Pf. zu haben bei:

in Limburg: Jos. Müller 772

in Daborn: August Scheidt

in Runkel: Friedr. Bopp.

20 Mark pro Woche

u. mehr können Damen allerorts verdienen. (Neuheit.) Keine Kenntnisse nötig. Nur Heimarbeit. Näb. H. Volt, München, Eisenhammerstr. 18. — Rückporto. 2432

Ein zuverlässiger

Fuhrknecht

gesucht. 2467

Jos. Hillebrand.

Getv. Zimmermädchen

sofort gesucht. 2335

Restaurant „Waldhof“

Toni Langschied.

Monatsfrau

für vormittags gesucht, 2381

Plathenbergstr. 2.

Züchtige Verkäuferin

für Schneidemeisterin ges.

Sebastian Holler,

Frankfurt a. M., 2448

Erntestegasse 27.

Ein zuverlässiger

Fuhrknecht

gesucht. 2467

Jos. Hillebrand.

Empfehlung.

Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich durch Krankheit meiner Frau den Verkaufsstand in Obst und Gemüse auf dem Markt noch nicht eröffnen kann und bitte deshalb meine verehrte Kundschaft den Bedarf in Gemüse im Laden Obere Fleißg. 8 zu decken, wozu Samstag früh eine große Sendung Gemüse und Salat eintrifft. 2460

Achtungsvoll

J. Ludwig.

Lebensmittel-Geschäft

16 Diezerstraße 16.

La. die Bauernhandläse

bestat u. unübertroffen,

H. Margarine-Butter

Pfd. 68 Pfg.

Heute frisch geschlachtetes

Bierfleisch

empfehle

Hahnefelds

Hochschlächtere, Limburg.

Ein Landaner

und ein leichter 4 fähr

Breakwagen

gut erhalten zu verkaufen.

Carl Lotz,

Bad Ems.

2338

Junge, **Fahrruh,**

trächtige

Lehntaler, zu verkaufen.

Joh. Brahm Wtw.,

Offheim.

Vorzügl. **Oeconomie** von 25 Morg. in großem schönen Gebäude in Kolonialwaren-geschäft u. in katol. großem schönen Ort, nahe Bahn u. groß. Verkehr, ist sofort für 28000 M. bei 8—10000 M. anz. z. verk. 2458

Näb. Jos. Imand, Agentur, Wiesbaden.

Wir suchen.

Wir wollen für Limburg u. Umgebung sofort e. Filiale errichten u. suchen hierfür e. **verlässlichen Mann.** Beruf einerlei. Kenntnisse, Kapital, Laden od. Berufswechsel nicht nötig. Einkommen monatlich 200—300 M. Lust. kostenl. Bewb. u. **Lagerkarte Nr. 8** Herbesthal (Rheinl.) 959

Gesucht.

Ein **Invalide** oder älterer Mann für leichte Beschäftigung in kleinem landwirtschaftlichem Betrieb.

Demselben ist Gelegenheit geboten, auf längere Zeit vorzuzug zu sein. 2379

Näb. i. d. Exped.

Kaufbursche oder

Kaufmädchen

für sofort gesucht. 2456

A. Riema Nachf.,

Limburg, Ob. Nachstr.

Sucht. Fuhrknecht

sofort gesucht. 948

Münz & Brühl,

Limburg.

Zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger

Maschinist

gesucht. 2390

Glasfabrik Birges.

Für mein Colonial-Material- und Farbwaren-Geschäft, suche zu Ostern oder 1. April einen braven Jungen als **Lehrling.** 2401

Jos. Leuthner Nachf. Montabaur.

Mädchen

nach auswärts gesucht bei gutem Lohn, nicht unter 20 Jahren, das in allen Hausarbeiten erfahren ist und schon in besserem Hause gedient hat, wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens. Nur solche, die sich mit guten Zeugnissen ausweisen können, wollen sich melden. 2444

Oberer Schiede 2 II.

Mädchen

sucht (Hausfrau ohne Kinder) Frau Rechtsanw. Ahrbecker 2451 in Padamar.

Tüchtiges, Mädchen

gew.

für Hausarbeit sofort oder 15. März gesucht. 2394

J. Bieber, Viebrich,

Wiesbadenerstr. 91.

Kino

Neumarkt 10.

Samstag von 5, Sonntag von 3—11 Uhr.

Tag im Film.

Helden des Bergwerks

Großes Drama in 3 Akten aus dem Minenleben.

Schenswert!

John als Reiter. Komödie.

Maxens Sommerreise. Lustige Szenen.

Klärchen heiratet. Schwanke.

In den Pyrenäen. Kolorierte Naturaufnahme.

Einlagen.

Nur Personen über 16 Jahren.

Suche für sof. ein braves, tüchtiges

Mädchen,

das schon gedient hat und etwas kochen kann.

Frau **Jos. Michels,**

Hotel „Kaiser Wilhelm“, Montabaur.

Junges braves

Dienstmädchen

sofort gesucht. 2420

Bäckerei Louis Eschenauer, Eg.-Schwalbach.

Als bewährtes Mittel zur Desinfektion der Mund- und Nasenhöhle haben sich die Formantint-Tabletten der Firma **Bauer & Cie.,** Berlin erwiesen. Der heutigen Nummer liegt ein ausführlicher Prospekt bei, worauf hiermit besonders hingewiesen wird. 905

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2452

Austr. III 3 part.

Amtliche Anzeigen.

Fischerei-Verpachtung.

Am Mittwoch, den 18. März mittags 12 Uhr
sollen in der Gastwirtschaft Schäfer in Rennerod, nach-
stehende fiskalische Fischereien, (Forellenzäuche) vom 1. April
d. Js. ab auf 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet
werden.

1. Große Rister, 2. Abt. incl. Schwarzenfister, Hinter-
bach und Zeilerbach, ca. 18 km lang.
 2. Risterbach 2. Abt. incl. Graumühlgraben und Teich,
ca. 3,5 km lang.
- Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt
gegeben. 2454

Holzversteigerung.

Montag, den 9. März, d. Js. vormittags
10 Uhr anfangend,

werden in dem Distrikt Alsbeg Gemeinwald Rennerod,
öffentlich meistbietend versteigert:

502 Stück Fichtenstangen 1 Klasse	
395 " " 2 " "	
140 " " 3 " "	
20 " " 4 " "	

30 Rm. Fichten-Eiche und Knüppelholz
50 Rm. Fichtenreiser und

Dienstag, den 10. März d. Js. vormittags
10 Uhr anfangend,

im Distrikt Kalteheister:

382 Stück Fichtenstangen 1 Klasse	
357 " " 2 " "	
121 " " 3 " "	
17 Rm. Fichten-Eiche und Knüppelholz	
35 Rm. Fichtenreiser	

Rennerod, den 4. März 1914.

2419 Der Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 11. März d. Js. vormittags
um 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeinwald, im Distrikt Jungholz
700 Rm. Buchen-Eiche und Knüppel
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.
Gerolshausen, den 4. März 1914.

2427 Der Bürgermeister: Eberz.

Apollo-Theater

Limburg an der Lahn. Untere Grabenstrasse 29
Programm von Samstag den 7. bis Montag den 9. März.

Der Ehre Preis. II. Akte. Hervorragende Darstellung
dramatischer Handlung aus dem Italienischen.

Fritzen will nicht, daß Berta heiratet. Humorvolle Szene.

Schildwache Napoleons. Drama.

Die Ehre der Japanerin. Hochdramatisch.

Wem gehört die Frau. II. Akte. Große Komödie, in der

Hauptrolle Moritz Prince.

Einlagen: Pathe Journal, Wasservogel.

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Direktion.

Damen-Frisieren,

= Kopfwaschen =

zu jeder Tageszeit. 2399

Abonnement in und außer dem Hause.

W. Schneider, Neumarkt 16.

Für Kommunikanten

empfehlen in größter Auswahl

Kopfränze und Herzenranken,

Herzenranken und Schleifen, Rosenkränze,

Herzen in jeder Größe. 2264

Geschw. Schäfer, Fischmarkt 4.



Meine ständigen
praktischen und theoretischen Zuschneidekurse

für Schneider nach der Weltkühn-Rapid-Methode
„Berremeyer“ beginnen wieder am 9. und 15. März.
Das System, so wie ich es lehre, ist zur Meisterprüfung
zugelassen. — Anmeldungen können vom 26. Februar an
alle Tage außer Sonntag erfolgen.

Die Kurse werden abgehalten jeden Vormittag von 9 bis
12 Uhr. Die Nachmittagskurse ein über den anderen Tag
von 2 bis 5 Uhr. 814

Anerkennungsscheine liegen stets zur Einsicht offen.

Frau A. Rother,

Amtsgerichtsrats-Witwe,

Limburg, Schlenker 14.

Hier Hase!



Hier Hut!



Die Darstellung des Werdeganges eines Hutes, vom lebenden Tier bis zum
fertigen Hut, habe ich in einem meiner Schaufenster ausgestellt.

Gleichzeitig damit verbinde ich die Ausstellung der neuen Frühjahrsmoden,
die bereits zum grossen Teil eingetroffen sind.

Sehenswert!

Originell!

Limburg's größtes Hut-, Mützen- u. Herrenartikelgeschäft

Heinr. Jos. Wagner

Bahnhofstrasse 21.

Fernsprecher 132.

Untere Fleischgasse 22.

Bis zum vollendeten Umbau meines Geschäftshauses

Grosser Ausverkauf

in Tuch- Manufaktur- und Modewaren
: zu enorm billigen Preisen. :

Bei Barzahlung

15% Rabatt 15%

Jos. Moos, Limburg

Barfüßerstrasse 1-3

Telefon 196.

Dankagung.

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher An-
teilnahme an dem Verluste unseres nun in Gott
ruhenden Vaters, Herrn

Jakob Dies

sprechen wir unsern wärmsten Dank aus.
In deren Namen:
Josef Dies.

Eschhofen, den 6. März 1914.



Vergebliche Mühe

noch besseres zu finden.

Ankerlin

ist tatsächlich das beste
und daher billigste
Schuhputz-Mittel der
Gegenwart, erhält das
Leder, färbt nicht ab
und gibt schönsten, tief-
schwarzen Dauerglanz.

Fabrik: Schmidt & Förderer, Cassel-W.

Ein junges Zweitmädchen
gekauft 2425
Hospitalstrasse 9.

Bäckerei zu vermieten.
Offerten unter B. 1157 an
die Exp. d. Bl.

II. Hypothek.

Auf ein Haus mit einem
Zinnschuld von Mk. 38.000.—
Mk. 6000 als 2. Hypothek
gegen doppelte Sicherheit
gekauft. An Miete werden
über 5% des Zinnschulds ein-
genommen. Angebote unter
H. L. 2393 an die Exp. d. Bl.

Piano

vorzüglich
unt. langjähr. Garantie
für nur

Mk. 260

zu verkaufen. 963

Konrad Grim,

Limburg, Eisenbahn-
strasse 3.

Ein gutes zuverlässiges

Pferd,

fehlerfrei, Wallach, als über-
flüssig zu verkaufen. 2450

Georg Blum in Friedhofen.

Neueres Pferd

sofort zu kaufen gesucht.

P. Arnold, Baugesch.

2439 Limburg, Diegerstr.

Ein Zimmer mit 2 Betten

u. voller Pens. zu vermieten.

2293 Frankfurtstr. 1.

I Waggon eingetroffen!



Löb's
Jauchefässer
aus Lärchenholz.
mit verzinkten Reifen.

H. Löb II.

Montabaur, Rebenstock.

Telefon 89.

965



Regenschirme

aparte Neuheiten,

Spazierstöcke

größte Auswahl.

Limburger Schirmfabrik

P. Monreal,

vis-à-vis der Stadt Dies.

Vortrag

über „Die deutsche
Werk-Ausstellung
den 1915“ am 20.
abends 8 1/2 Uhr im
der Stadt Wiesbaden
Der Innungsverein

Sant-Kartoffeln

gut verlesen, gelb,
Ware aus Nord-
Ostdeutschland.

Frühe Rosen

„Räubertränke“

„Ertragreich“

Späte „Indur“

„Up to date“

„Wollm“

liefern billigst

Münz & Brühl

Limburg, Lahn-Elbe

Prompter Versand

auswärts.

Jede Dame,

hässliche Gesichtszüge

wünscht, wird mit einem

interessanten Handbuch

sehen. Prospekt

tigem Muster gegen Ver-
ung von 40 Pfennig

bei Mario Koneberg, Köln

E. 16 (Bayern).

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen,
Hexenschuß. In Apotheken Fl. M. 1,30.

Backpulver



SINNER

Puddingpulver



Vertreter: Josef Pachten, Limburg a. d. L.